

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 35

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BERNER WOCHENCHRONIK

Bernerland

18. August. Sondierungen im Innern der Kirche in Saanen ergeben, daß früher eine kleinere Kirche oder Kapelle sich an diesem Platz befand.
- Im Arbeitslager Stockmätteli am Augstmatthorn arbeiten 16 Schüler des Staatsseminars Bern an der Umgestaltung der Umgebung der Hütte, die dem Schutze und der Beobachtung des Steinwüdes dient.
- Auf der Aussichtsterrasse des Harder-Kulm bei Interlaken wird die Harder-Chilbi abgehalten.
- Bei Streckenarbeiten zwischen Spiez und Wimmis ereignet sich in der Nacht eine Explosion, indem eine Karbidlampe mit dem Benzin in Berührung kommt. Zwei Arbeiter werden verletzt, der eine davon tödlich.
- Von den eidg. Jagdbannbezirken, die durch die neue Verordnung beibehalten werden, liegen drei im Kanton Bern, nämlich Faulhorn, Rander-Kiental und Augstmatthorn.
- Das Amtsgericht Interlaken befaßte sich im vergangenen Jahr mit 32 Ehescheidungen.
- Die Licht- und Wasserwerke Thun konnten im vergangenen Jahr Fr. 837,000 an die Gemeinde abliefern.
- Beim Anfeuern mit Petrol erleidet der 71jährige Landwirt Chr. Gugger in Heimenschwand den Tod.
- Während eines Gewitters schlägt der Blitz in Teuffental bei Thun in ein großes Bauernhaus ein und erschlägt eine Kuh. Das Haus brennt vollständig nieder.
- Die Ortspolizeibehörde von Grindelwald verbietet das übermäßige Beeren sammeln in Privat- und Korporationswaldungen und gestattet es bloß der einheimischen Bevölkerung; auch Lauterbrunnen verbietet Auswärtigen das Sammeln von Heidelbeeren, und ferner das Pflücken mittels Ramm.
19. In der Gemeinde Spiez besteht Wohnungsmangel.
- Die Straße Kiental—Griesalp wird von einem Erdschlipf auf eine Breite von 100 Meter verschüttet. Die Räumungsarbeiten werden durch Militär besorgt.
- In Ins wird eine Gemüsebau- und Verwertungsgenossenschaft des Amtes Erlach gegründet.
20. Von einer großen Mäuseplage berichtet Melchnau. In diesem Jahre wurden von den konzeffionierten Mäufern und Privaten rund 15,000 Stück abgeliefert resp. gefangen.
- Die Arbeitslosigkeit im Kanton Bern betrug auf Ende Juli 539 Personen gegenüber 1014 im Juli 1940. Die Zahl der teilweise Arbeitslosen verminderte sich von 1168 auf 228 Personen.
- Am Ausbau der Kraftwerke Oberhasli arbeiten rund 1000 Mann.
21. Dem 41jährigen Jean Unkel in Biel gelingt es, die 9,2 km betragende Strecke Strandbad Biel—St. Petersinsel trotz starker Strömung innert fünf Stunden zu durchschwimmen.
22. Der Regierungsrat richtet an die praktizierenden Notare, die Einwohnergemeinderäte und die Grundbuchführer ein Kreisschreiben, das die Vereinfachung im Darlehensgeschäft der Hypothekarkasse empfiehlt.
- In Criswil begehrt Frau Anna Maria Haueter im Kreise von 10 Kindern, 44 Enkeln und 50 Urenkeln den 90. Geburtstag.

- Die Stadt Thun zählte auf Ende 1940 total 19,718 Einwohner gegen 19,251 Ende 1939.
- Die Landwirtschaft. Genossenschaft Ringgenberg-Goldswil erstellt eine Dörranlage für Obst und Gemüse.
- 23. Auf Beatenberg treffen über 100 deutsche Kinder zu einem Kuraufenthalt auf Einladung der Schweiz. Bundesbahnen ein.
- Der Kunstverein Biel eröffnet im Museum Schwab eine Ausstellung von Werken der Oberländer Friedrich Fruttschi und Kunstmalers Arnold Brügger.
- In Baggwil bei Seedorf stürzt bei einem Spaziergang die 54jährige Frau Rosa Moser-Mathys über eine Felswand zuode.
- 24. Die Lüdern-Chilbi erfreut sich dieses Jahr in Folge des unsichern Wetters eines weniger guten Besuches als andere Jahre.
- Die Langnauer Schuljugend begeht die 750- und 650-Jahrfeiern mit einem schönen Fest.
- Auf der Lueg findet nach dreijährigem Unterbruch das traditionelle Wettchießen des Zentralschweizerischen Kavallerievereins mit der Rekordzahl von 41 Gruppen statt.
- Zur Erinnerung an das kantonale-bernerische Musikkfest und das obergeraunische Landeschießen 1933 stiftet ein ungenannt sein wollender Burgdorfer zwei Wappenscheiben, die nun das Büro des Stadtoberhauptes schmücken.

Stadt Bern

19. August. Prof. Dr. Blumenstein und Prof. Dr. Giacometti äußern sich auf Ersuchen zu der Frage, ob der Bundesrat befugt sei, einzelne Abteilungen der Bundesverwaltung nach Genf zu verlegen, in ablehnendem Sinne aus.
20. Der von der Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung veranstaltete Wettbewerb für die Schweizer Jugend über 33 Fragen der Straßenverkehrs-Gesetzgebung zeitigt das Ergebnis, daß von 5190 Jugendlichen 777 alle Fragen richtig lösten.
- Der bei einer nächtlichen Rauferei mit Turnern beim Schänzli verletzte Ostafiate verschied, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Urne wird in Grindelwald beigelegt.
21. An der Kreuzung Viktoriastraße—Wytenbachstraße kollidiert eine Radfahrerin mit einem Fußgänger, wobei sie eine Schädelfraktur erleidet, die ihren Tod zur Folge hat.
- Die Fortbildungsschule der Bernischen Beamten- und Angestellten-Vereine begehen eine Jahrhundertfeier im Schulmuseum mit Ansprachen des Präsidenten Herrn E. Meyer und Regierungsrat Dr. Gasner.
22. Die vom akademischen Senat getroffene Wahl von Prof. Dr. C. Szanzini zum Rektor der Hochschule für das Studienjahr 1940/41 wird vom Regierungsrat genehmigt.
- Die Stadt Bern richtet eine Feldhut ein; außerdem werden häufigere Polizeipatrouillen für die Pflanzplätze eingerichtet.
23. Im Konservatorium werden 10 Matineen durchgeführt, die Schweizer Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts behandeln.